



abhidhamma.de

Abhidhamma-Tag 14.06.2025, Agganyani

Die Bedingtheit des Lebens (9)

Kamma und Vipāka-Bedingung

Besprechung der Bedingungskräfte von Kamma und der Kammawirkung (*kamma-* und *vipāka-paccaya*) aus dem Paṭṭhāna mit praktischen und für uns relevanten Beispielen zu ihrer Wirkungsweise.





Die 24 Bedingungen (*paccaya*)

1.	<i>Hetu-paccaya</i>	Wurzel-Bedingung
2.	<i>Ārammaṇa-paccaya</i>	Objekt-Bedingung
3.	<i>Adhipati-paccaya</i>	Vorherrschafts-Bedingung
4.	<i>Anantara-paccaya</i>	Angrenzungs-Bedingung
5.	<i>Samanantara-paccaya</i>	Unmittelbarkeits-Bedingung
6.	<i>Sahajāta-paccaya</i>	Zusammen-Entstehungs-Bedingung
7.	<i>Aññamañña-paccaya</i>	Gegenseitigkeits- oder Reziprok-Bedingung
8.	<i>Nissaya-paccaya</i>	Unterstützungs-, Stütz- oder Grundlagen-Bedingung
9.	<i>Upanissaya-paccaya</i>	Entscheidende Unterstützungs-Bedingung, Anlass
10.	<i>Purejāta-paccaya</i>	Vorher-Entstehungs-Bedingung
11.	<i>Pacchājāta-paccaya</i>	Nachher-Entstehungs-Bedingung
12.	<i>Āsevana-paccaya</i>	Wiederholungs-Bedingung
13.	<i>Kamma-paccaya</i>	Kamma-Bedingung
14.	<i>Vipāka-paccaya</i>	Kamma-Wirkungs-Bedingung
15.	<i>Āhāra-paccaya</i>	Nahrungs- oder Nährstoff-Bedingung
16.	<i>Indriya-paccaya</i>	Fähigkeits-Bedingung
17.	<i>Jhāna-paccaya</i>	Jhāna-Bedingung
18.	<i>Magga-paccaya</i>	Pfad-Bedingung
19.	<i>Sampayutta-paccaya</i>	Verbindungs- oder Zusammenschluss-Bedingung
20.	<i>Vippayutta-paccaya</i>	Nicht-Verbindungs-Bedingung
21.	<i>Atthi-paccaya</i>	Anwesenheits-Bedingung
22.	<i>Natthi-paccaya</i>	Abwesenheits-Bedingung
23.	<i>Vigata-paccaya</i>	Verschwundenseins-Bedingung
24.	<i>Avigata-paccaya</i>	Nicht-Verschwundenseins-Bedingung





Ursache – Wirkungs-Gesetzmäßigkeit = nicht immer Kamma – vipāka!

Zur Erinnerung:

5 Niyāmas: feste Gesetzmäßigkeit / Abfolge Ursache -> Wirkung
keine Willkür, kein Zufall, nicht änderbar!
Naturgesetze im physikalischen + mentalen Bereich

1. **Utu niyāma** – physikalische anorganische Ordnung
 2. **Bīja niyāma** – physikalische organische Ordnung
 - ➔ 3. **Kamma niyāma** – Kamma-Gesetz, kammisches Ursache-Wirkungs-Gesetz
 4. **Citta niyāma** – Ordnung des Geistes, psychisches Gesetz
 5. **Dhamma niyāma** – Ordnung des Dhamma / der *dhammas*
- } haben nichts mit kamma zu tun!
- } haben nichts mit kamma zu tun!

Zweck: Verstehen, dass es keinen Schöpfer, Macher, Richter gibt – und keinen Zufall, keine Willkür.

- dass es nur unpersönliche Gesetze / Abläufe sind (ohne Ich), nicht änderbar
- dass nicht alles, was geschieht, was wir erfahren, beobachten kammisch bedingt ist.



3. *Kamma niyāma* – Kamma-Gesetz,

festе Abfolge von Handlung (*kamma*) und Resultat (*vipāka*), „moralische“ Gesetzmäßigkeit:

Heilsames kamma -> gutes Resultat

unheilsames kamma -> schlechtes Resultat

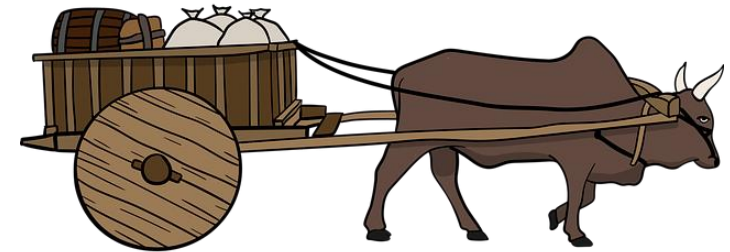
} ist keine Belohnung oder Bestrafung
(von wem auch?!)

= Art Naturgesetz wie Gravitation (siehe z.B. **SN 42.6** Asibandhakaputta-Sutta - Westländer)

Dhp 1 - 2 (Übersetzung Kurt Schmidt)

Den Dingen geht der Geist voran; der Geist entscheidet:
Kommt aus **getrübtem Geist** dein Wort und dein Betragen,
so folgt dir **Unheil**, wie dem Zugtier folgt der Wagen.

Den Dingen geht der Geist voran; der Geist entscheidet:
Entspringen **reinem Geist** dein Wort und deine Taten,
folgt das **Glück** dir nach, **unfehlbar** wie dein Schatten.



=> Feste Abfolge, Gesetz



3. *Kamma niyāma* – Kamma-Gesetz,

festе Abfolge von Handlung (*kamma*) und Resultat (*vipāka*), „moralische“ Gesetzmäßigkeit:

Heilsames kamma -> gutes Resultat

unheilsames kamma -> schlechtes Resultat

AN 1.287–295 Unmögliches und Mögliches

Unmöglich ist es, und es kann nicht sein, dass einem, der in Werken, Worten und Gedanken recht wandelt, eine unerwünschte, unerfreuliche, unangenehme Frucht dieses Wirkens zuteil wird.

Wohl aber ist es möglich, dass ihm eine erwünschte, erfreuliche, angenehme Frucht zuteil wird.

(...)

Kusala kāya-, vaci-, mano-kamma

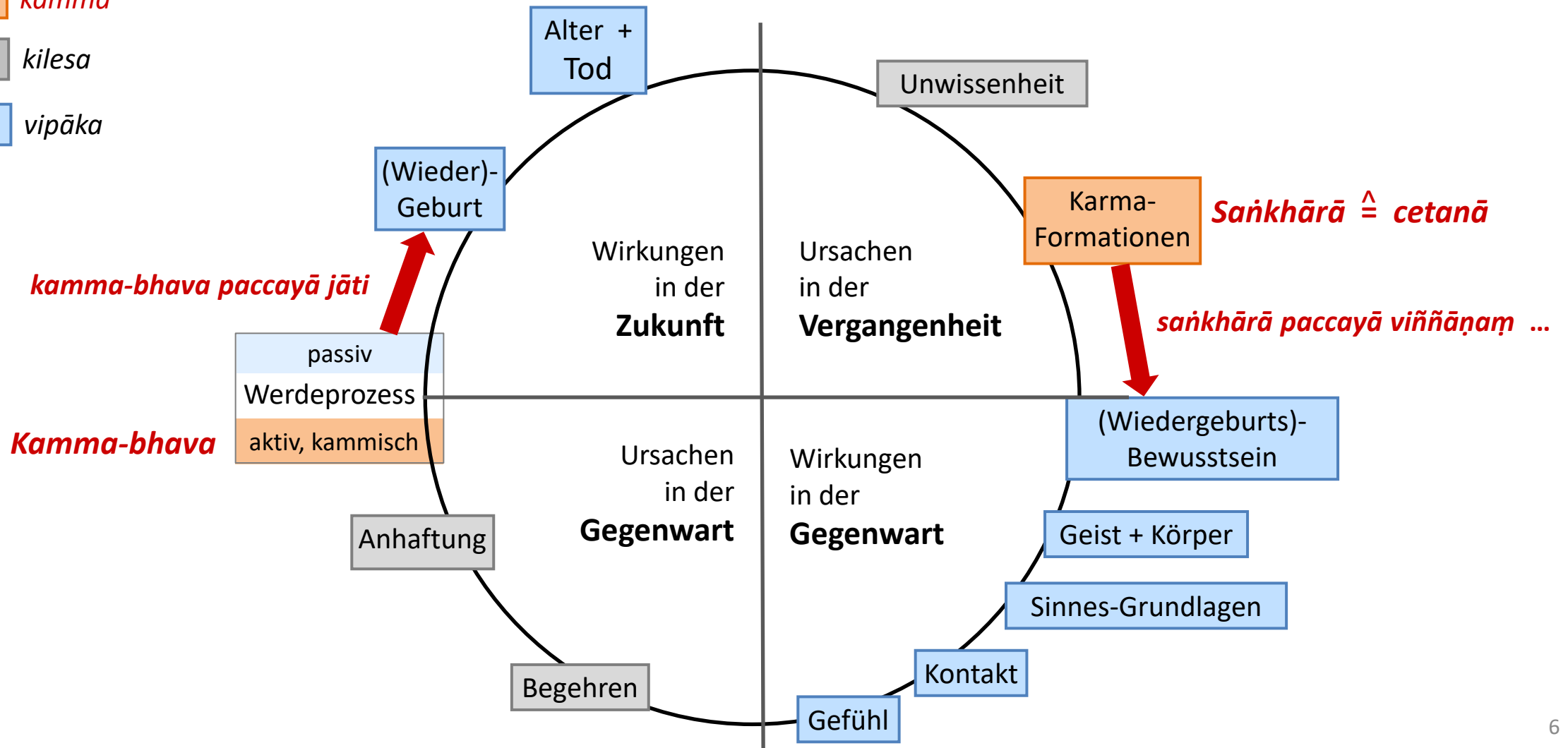
=> nur Möglichkeit,
weil das Reifen des kamma
noch von anderen Bedingungen
abhängig ist.



Kamma-Bedingung im Paṭiccasamuppāda

Diagramm der abhängigen Entstehung (vereinfacht)

Kamma erzeugt Wiedergeburt
=> 3 Lebens-Theorie
und/oder wirkt in 1 Leben





Allgemein: ***Dhammas* können andere *dhammas* auf 3 Arten bedingen:**

(Einteilung der Bedingungsbeziehungen nach der Zeit)

1. Ursache und Wirkung entstehen zur gleichen Zeit (*sahajāta*)
„zusammen geboren“

Kamma- und vipāka-
Bedingungskräfte?

2. Erst entsteht die Ursache, dann die Wirkung (*purejāta*)
Die Ursache ist noch da, wenn die Wirkung entsteht
„früher/vorher geboren“



3. Erst entsteht die Wirkung, dann die Ursache (*pacchājāta*),
die „Wirkung“ beeinflusst oder unterstützt ein bereits bestehendes Phänomen,
das noch existiert
„später geboren“ (die Ursache)



***Dhammas* können andere *dhammas* auf 3 Arten bedingen:**

(Einteilung der Bedingungsbeziehungen nach der Zeit)

Kamma- und vipāka-Bedingungskräfte

1. Ursache und Wirkung entstehen zur gleichen Zeit (*sahajāta*)
„zusammen geboren“
Kamma (2) / vipāka
2. Erst entsteht die Ursache, dann die Wirkung (~~*purejāta*~~)
(~~Die Ursache ist noch da, wenn die Wirkung entsteht~~)
„früher/vorher geboren“
Kamma (1)
„asynchron“
3. Erst entsteht die Wirkung, dann die Ursache (*pacchājāta*),
die „Wirkung“ beeinflusst oder unterstützt ein bereits bestehendes Phänomen,
das noch existiert
„später geboren“ (die Ursache)



13. *Kamma paccaya* - Kamma-Bedingung

Kamma

Kamma = Handlung (körperlich, verbal, geistig)

Buddha [AN 6. 63]:

„*Cetanā’haṃ, bhikkhave, kammaṃ vadāmi.*“

Die Absicht (*cetanā*), oh Mönche, nenne ich *Kamma*.

Denn nachdem man eine Absicht gefasst hat, vollbringt man eine Tat im Handeln, Sprechen und Denken.

Kamma ≡ *cetanā* (Motivation, Intention, Absicht, „Wille“)



universeller Geistesfaktor !?

Wird aber nur dann als „kamma“ bezeichnet,
wenn *cetanā* mit heilsamem oder unheilsamem
Bewusstsein verbunden ist.





***Kamma paccaya* - Kamma-Bedingung**

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 12

Es gibt **zwei Arten von Kamma-Bedingungen**: Die zusammenentstehende Kamma-Bedingung und die asynchrone Kamma-Bedingung. Wenn wir uns daran erinnern, dass *kamma* das *cetasika cetanā* ist und dass *cetanā* mit jedem *citta* entsteht, können wir verstehen, was die zusammenentstehende Kamma-Bedingung ist. *Cetanā*, die mit jedem *citta* entsteht, leitet die verbundenen *dhammas* dazu an, ihre Funktionen auszuführen. (...)

Cetanā, die *kusala citta* und *akusala citta* begleitet, hat eine doppelte Funktion:

- (1) Sie lenkt die Aufgaben der verbundenen *dhammas* und
- (2) sie hat die Funktion des „Wollens“ oder der Aktivität in guten und schlechten Handlungen.

In dieser letzten Funktion ist sie in der Lage, später die Resultate von guten und schlechten Handlungen hervorzubringen. *Kusala cetanā* und *akusala cetanā*, die später die entsprechenden Resultate von guten oder schlechten Handlungen hervorbringen, bedingen diese Wirkungen durch die asynchrone Kamma-Bedingung. Es handelt sich also um *kamma*, das aus einer anderen Zeit heraus wirkt (*nāṇakkhaṇika-kamma-paccaya*), es unterscheidet sich von der zusammenentstehenden Kamma-Bedingung.





Übersetzt aus: The Illustrated Buddhist Philosophy of Relations: The Paṭṭhāna (Khin Maung Aye, Yangon, 2004)

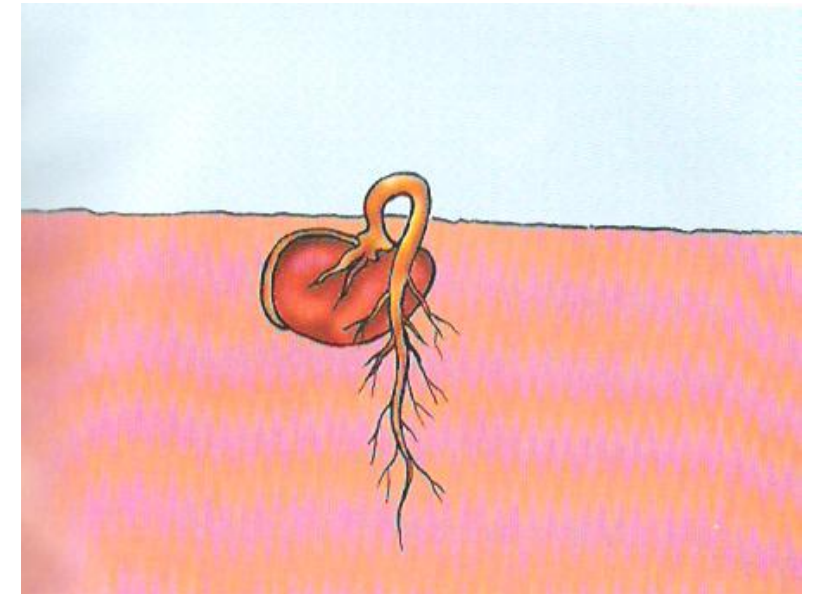
13. KAMMA PACCAYO, die Kamma-Beziehung

Mit *Kamma* ist **willentliche Handlung** gemeint.

Wenn eine Handlung ausgeführt wird, hat der Täter je nach dem Fall etwas Gutes oder Schlechtes ausgeübt, für das er die **Konsequenzen** tragen muss.

Die *Kamma*-Beziehung wird als **Keimungsprozess** eines Samens gesehen, gefolgt vom Wachstum eines Baums. Ein Baum entsteht aus einem Samen, der keimt und sich langsam und stetig entwickelt, nachdem er sich fest im Boden verwurzelt hat. Die Nährstoffe aus dem Boden und Wasser helfen seinem Wachstum.

Genauso ist **vergangenes kamma**, sowohl gutes wie schlechtes, der Same oder der verursachende Faktor für **unsere gegenwärtigen Handlungen**, gut oder schlecht. Die Konsequenzen von diesen verschiedenartigen Handlungen müssen wir alle in zahllosen Existenzformen tragen bis zu der Zeit, wenn wir *Nibbāna* realisieren.



Falsch!

= natürliche Anlass-Bedingung
(*pakatupanissaya*)

Richtiger z.B.:

unsere gegenwärtigen **Erfahrungen**.



***Kamma paccaya* - Kamma-Bedingung**

Nyanatiloka, Buddhistisches Wörterbuch („Paccaya“)

13. Kamma-Bedingung (*kamma -paccaya*)

„Das (vorgeburtliche) ‚Karma‘ oder Wirken (Wille) ist für die karmagewirkten (gegenwärtigen) Gruppen (Gefühl, Wahrnehmung usw.) und die karmageborenen körperlichen Dinge (z.B. Sinnessorgane) eine Bedingung im Sinne von Karma. –

Auch der (mit einem karmischen Bewusstsein) zusammenentstehende Wille ist für die damit verbundenen geistigen Dinge und die dadurch entstandenen körperlichen Dinge (z.B. körperliche oder sprachliche Äußerung) eine Bedingung im Sinne von Karma“, doch sind diese Dinge nicht etwa als Karmawirkung (*vipāka*) aufzufassen.

Visuddhimagga [Kap. 17, 538]

Als 'Karma-Bedingung' (*kamma-paccaya*) gilt ein Ding, das ein anderes durch seine im Wirken bestehende Funktion unterstützt. Diese Bedingung ist zweifach; zu anderer Zeit wirkender (*nānā-khaṇikā*) heilsamer oder unheilsamer Wille (*cetanā*) und aller zusammenentstehender (*sahājāta*) Wille. (...)



***Kamma paccaya* - Kamma-Bedingung**

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 12

Die **asynchrone Kamma-Bedingung**, *nāṇakkhaṇika-kamma-paccaya**, bezieht sich auf *kusala cetanā* oder *akusala cetanā*, die später Auswirkungen guter oder schlechter Handlungen, die durch Körper, Rede und Geist begangen wurden, hervorbringen kann. *Cetanā*, der Wille oder die Absicht, die eine gute oder schlechte Handlung motiviert, fällt weg, aber da jedes *citta* das nächste im Zyklus von Geburt und Tod bedingt, wird die Kraft der *cetanā* von Moment zu Moment angesammelt, so dass sie sich später auswirken kann. Sie bedingt das **Resultat** in Form von *vipāka citta* und spezifischen *rūpas* des Körpers durch die asynchrone Kamma-Bedingung.

Was die **zusammenentstehende Kamma-Bedingung**, *sahajāta-kamma-paccaya*, betrifft, so sind die *cetanās*, die alle 89 Arten von *citta* begleiten, zusammenentstehende Kamma-Bedingung für das *citta* und die anderen *cetasikas*, die sie begleiten, sowie für das von ihnen erzeugte *rūpa*.

* *Nāṇakkhaṇika* bedeutet wörtlich: aus einer anderen Zeit heraus arbeiten, und das bezieht sich auf die Tatsache, dass es später zu Ergebnissen führt.



Kamma paccaya - Kamma-Bedingung

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 12

Beispiel:

Wenn man verleumdet, ist das *akusala kamma* durch Rede und dies kann später *akusala vipāka* hervorbringen. Die *akusala cetanā* oder *kamma* bedingt das *vipāka citta*, das später durch die **asynchrone Kamma-Bedingung** entsteht.

Gleichzeitig steht die *akusala cetanā* mit dem *citta* und den *cetasikas*, die sie begleitet, und mit sprachlicher Äußerung (*vacī-viññatti*), einem *citta*-gezeugten *rūpa*, durch die **zusammenentstehende Kamma-Bedingung** in Beziehung.

Akusala cetanā und *kusala cetanā* bedingen andere Phänomene durch die zusammenentstehenden Kamma-Bedingungen und auch durch asynchrone Kamma-Bedingungen.





***Kamma paccaya* - Kamma-Bedingung**

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 12

Kusala kamma und *akusala kamma* durch Körper, Rede und Geist können unterschiedlich stark ausgeprägt sein. *Kamma* ist nicht immer eine „**vollständige Handlung**“. Es gibt einige bestimmende Faktoren, die *kamma* zu einer vollständigen Handlung machen.

Z.B. beim Töten müssen gegeben sein: (Atthasālinī, Teil II, Kap. 3, 97)

- (1) ein Lebewesen,
- (2) das Bewusstsein, dass es ein Lebewesen ist,
- (3) die Absicht des Tötens,
- (4) die Anstrengung
- (5) und der daraus folgende Tod.

Wenn einer dieser Faktoren fehlt,
ist Kamma keine vollständige
Handlung.

Akusala kamma, vollständig => kann eine unglückliche Wiedergeburt hervorzubringen.

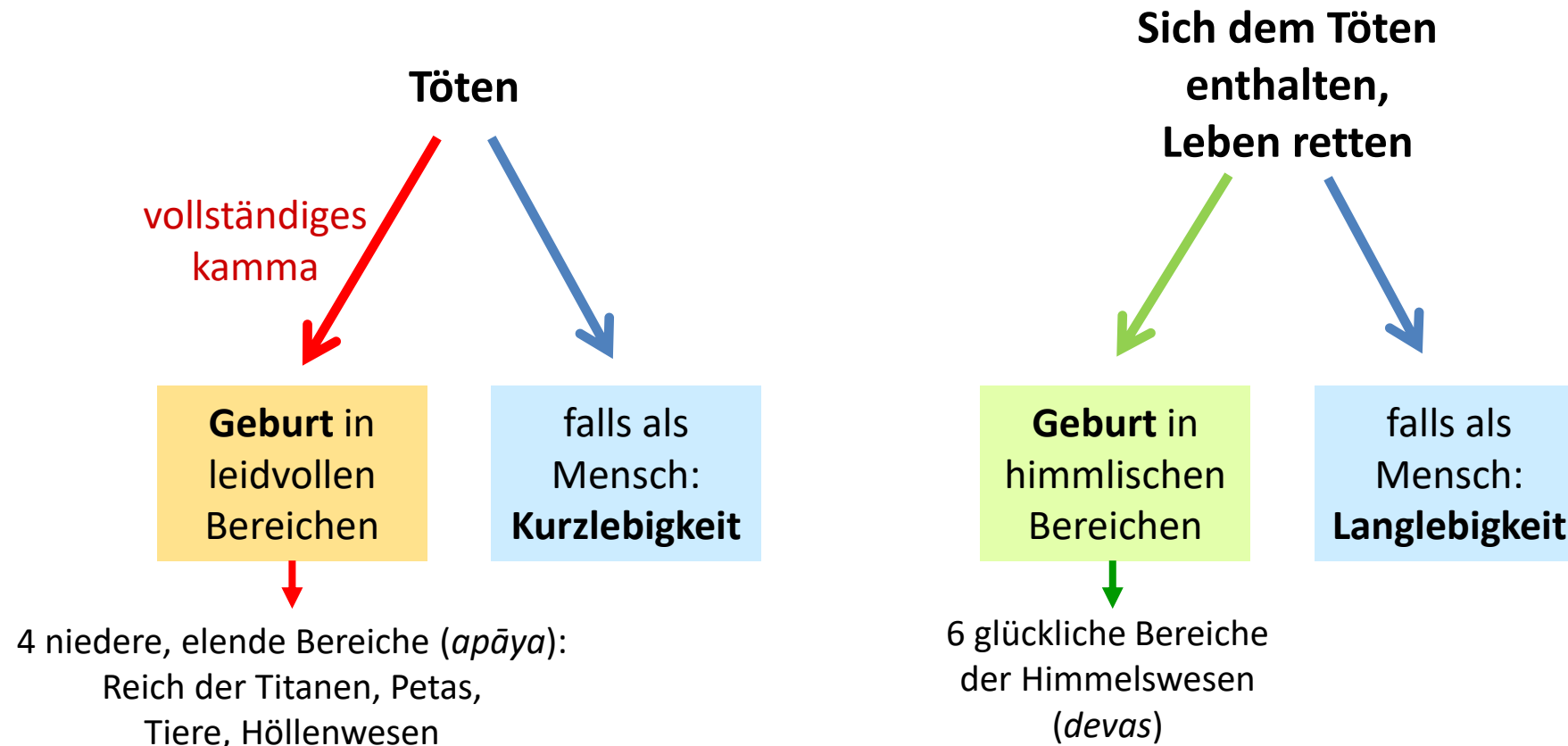
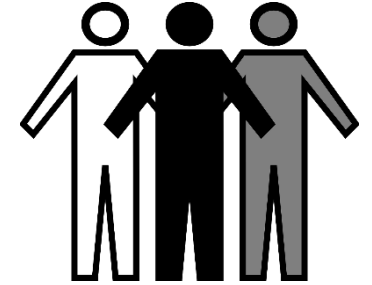
Nicht nur die Geburt ist das Resultat von *kamma*, sondern auch die Erfahrung von angenehmen oder unangenehmen Objekten durch die Sinne, d.h. das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken oder das Erleben von berührbaren Objekten durch den Körpersinn während des ganzen Lebens sind das Resultat von *kamma*. Einige *kammas* erzeugen ihre Wirkungen in demselben Leben, in dem sie begangen wurden, einige im nächsten Leben, einige in späteren Leben.



Kamma erklärt Unterschiede der Menschen (Cūḷakammavibhaṅga-Sutta, MN 135)

Subha fragte den Buddha (u.a.):

„Warum leben einige Menschen lang, andere nur kurz?“





Zur Erinnerung: 4 x 4 Arten von Kamma

1. Funktionen von Kamma

erzeugend
unterstützend
unterdrückend
zerstörend

Siehe z.B. Abhidhammattha-Saṅgaha,
Kap. 5 (Vīthimutta-saṅgaha)

2. Reihenfolge der Auswirkung

schwerwiegend
todesnah
gewohnheitsmäßig
aufgespeichert / Reserve

3. Zeit der Auswirkung

im selben Leben
im nächsten Leben
in einem späteren Leben
unwirksam

4. Ort der Auswirkung

Unheilsames Kamma (*akusala*) -> Sinnessphäre:

Geburt in niederen Bereichen oder Sinnesbewusstsein unerwünschter Objekte

Heilsames Kamma der Sinnessphäre (*mahākusala*) -> Sinnessphäre:

Geburt im Menschen- / deva-Reich oder Sinnesbewusstsein erwünschter Objekte

Heilsames Kamma der feinkörperlichen Sphäre (*rūpāvacara kusala*) ->

Rūpa-Brahma-Bereiche (Geburt)

Heilsames Kamma der immateriellen Sphäre (*arūpāvacara kusala*) ->

Arūpa-Brahma-Bereiche (Geburt)



Kamma paccaya - Kamma-Bedingung

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 12

Eine Handlung kann sich auswirken, wenn die **Zeit dazu reif** ist. Manche Handlungen wirken sich in diesem Leben aus, manche im nächsten Leben und manche erst nach Äonen. Das *lokuttara kusala citta*, das **magga citta**, erzeugt unmittelbar ein sofortiges Resultat in Form des **phala citta**, des Frucht-Bewusstseins (*lokuttara vipāka citta*), ohne jegliche Pause. Das *magga citta* ist **anantara kamma-paccaya** für das *phala citta* (*anantara* bedeutet: ohne Zwischenraum).

Erlangen von Pfad & Frucht des Stromeintritts:

B_v B_a M Pk U A G **Mg Ph** Ph
*Anantara
 kamma-paccaya*

Pk	Parikamma	= Vorbereitung
U	Upacāra	= Annäherung
A	Anuloma	= Anpassung
G	Gotrabhū	= Reife, Linienwechsel
Vd	Vodāna	= Klärung
Mg	Magga	= Pfad-Bewusstsein
Ph	Phala	= Frucht-Bewusstsein

*Mahākusala cittas
 ñāṇa-sampayutta
 mit speziellen
 Funktionen*

*Lokuttara cittas:
 kusala -> vipāka*

Erlangen von Pfad & Frucht der Einmalwiederkehr / Nichtwiederkehr / Arahatschaft :

B_v B_a M Pk U A Vd **Mg Ph** Ph

↓
 Danach keine *kusala cittas* mehr,
 stattdessen *kiriya cittas*, die kein
 (neues) *vipāka* erzeugen können.



Kamma paccaya - Kamma-Bedingung

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 12

Der Arahant kann immer noch *vipāka* haben, das durch eine asynchrone Kamma-Bedingung bedingt ist, aber ab dem Zeitpunkt, an dem er die Arahantschaft erlangt hat, kann er kein neues *kamma* mehr ausführen. Die *mahākiriya cittas* (funktionale *cittas* der Sinnessphäre, die *sobhana*, schön sind) des Arahant erzeugen kein *vipāka*.

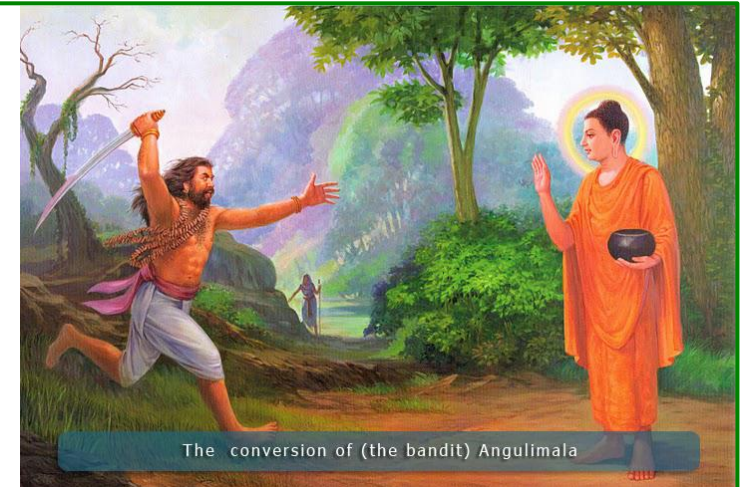
MN 86 Aṅgulimāla Sutta

... Aṅgulimāla, der Massenmörder, war vom Buddha bekehrt worden.
Nachdem er Arahant geworden war:

Da ging der Ehrwürdige Aṅgulimāla nach Savatthi auf Almosenrunde.
Aber viele Leute hassten ihn noch und warfen Steine, Stöcke und Scherben nach ihm, seine Almosenschale zerbrach und er wurde schwer verletzt.

So ging der Ehrwürdige Aṅgulimāla zurück zum Erhabenen - mit aufgeschlagenem und blutüberströmtem Kopf, zerbrochener Schale und zerfetzter Robe.

Der Erhabene sah ihn schon von weitem kommen und sagte: „Ertrage es, Brahmane! Ertrage es! Die Frucht des Kamma, das dich für viele Jahre, viele Jahrhunderte, viele Jahrtausende in der Hölle verbrannt hätte, erfährst du nun im Hier und Jetzt!“



The conversion of (the bandit) Angulimāla



***Kamma paccaya* - Kamma-Bedingung**

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 12

Wir haben viele verschiedene *kammas* angesammelt und wir wissen nicht, welches von ihnen sich zu einer bestimmten Zeit auswirken wird. Wie wir (in Kap. 9) gesehen haben, ist *kamma*, das ein Resultat hervorbringt, auch eine natürliche, entscheidende Unterstützungs-Bedingung, *pakatūpanissaya-paccaya*, für dieses Resultat. Somit ist *kamma*, das in der Vergangenheit ausgeführt wurde, **Kamma-Bedingung und natürliche, entscheidende Unterstützungs-Bedingung**, d.h. ein triftiger Grund für das Resultat, das es hervorbringt.

**Nur ein Buddha hat volles Wissen
über die wahre Natur von *kamma* und *vipāka***
und dieses Wissen wird von seinen Schülern nicht geteilt
(Visuddhimagga, Kap. XIX, 602).



Buddhanussati:

Iti'pi so Bhagavā
Arahamaṃ
Sammāsambuddho
Vijjācaraṇa-sampanno
Sugato
Lokavidū
Anuttaro purisadamma-sārathi
Satthā deva-manussanaṃ
Buddho
Bhagavā.



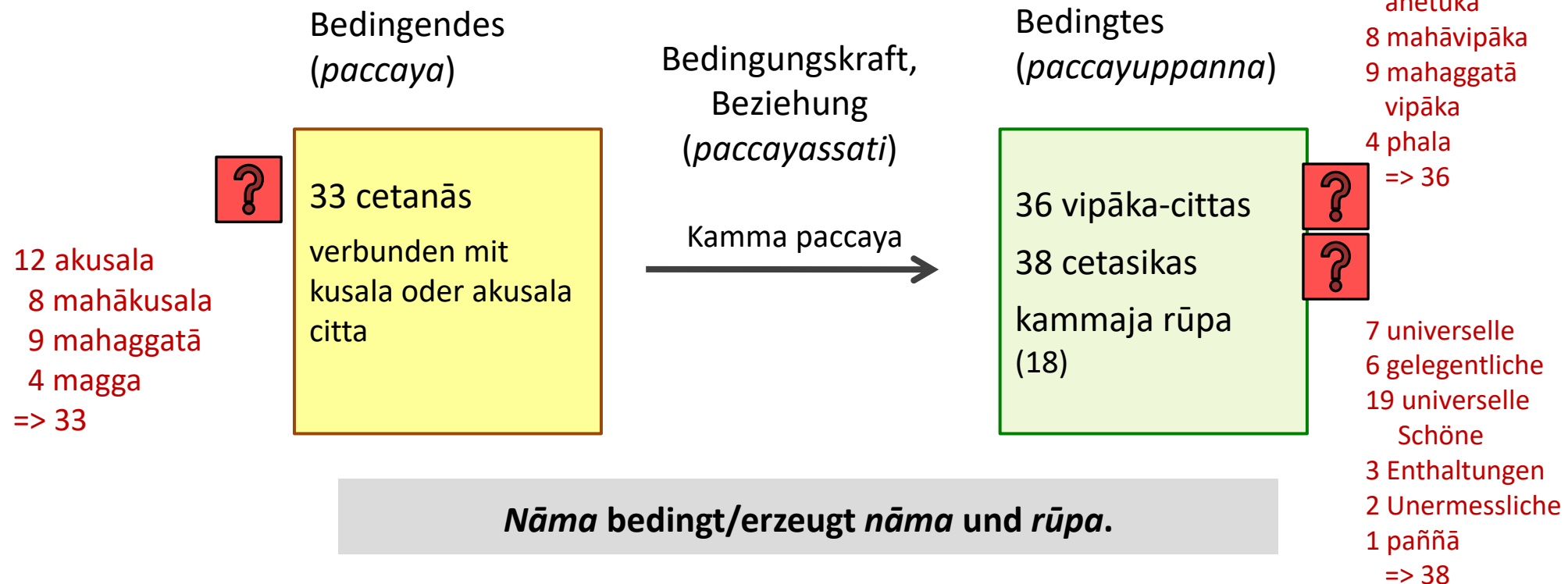
Kamma paccaya - Kamma-Bedingung

Die Kamma-Bedingung (1):

1. *nānākkhaṇika kamma paccaya* Kamma-Bedingung und -Wirkung in verschiedenen Momenten

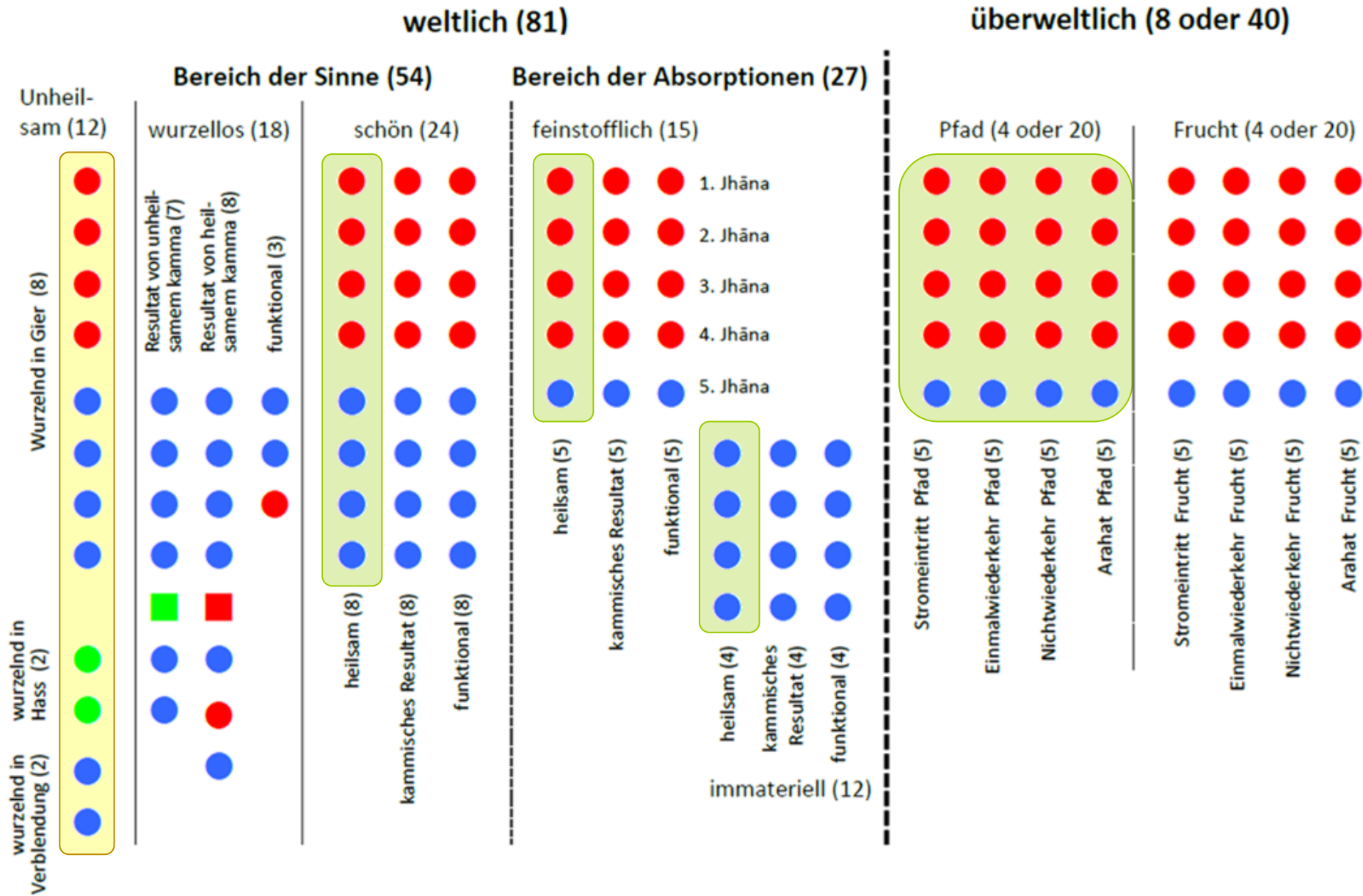
khaṇa = Augenblick, Moment, Gelegenheit, (günstiger) Zeitpunkt

nānā = verschieden, unterschiedlich



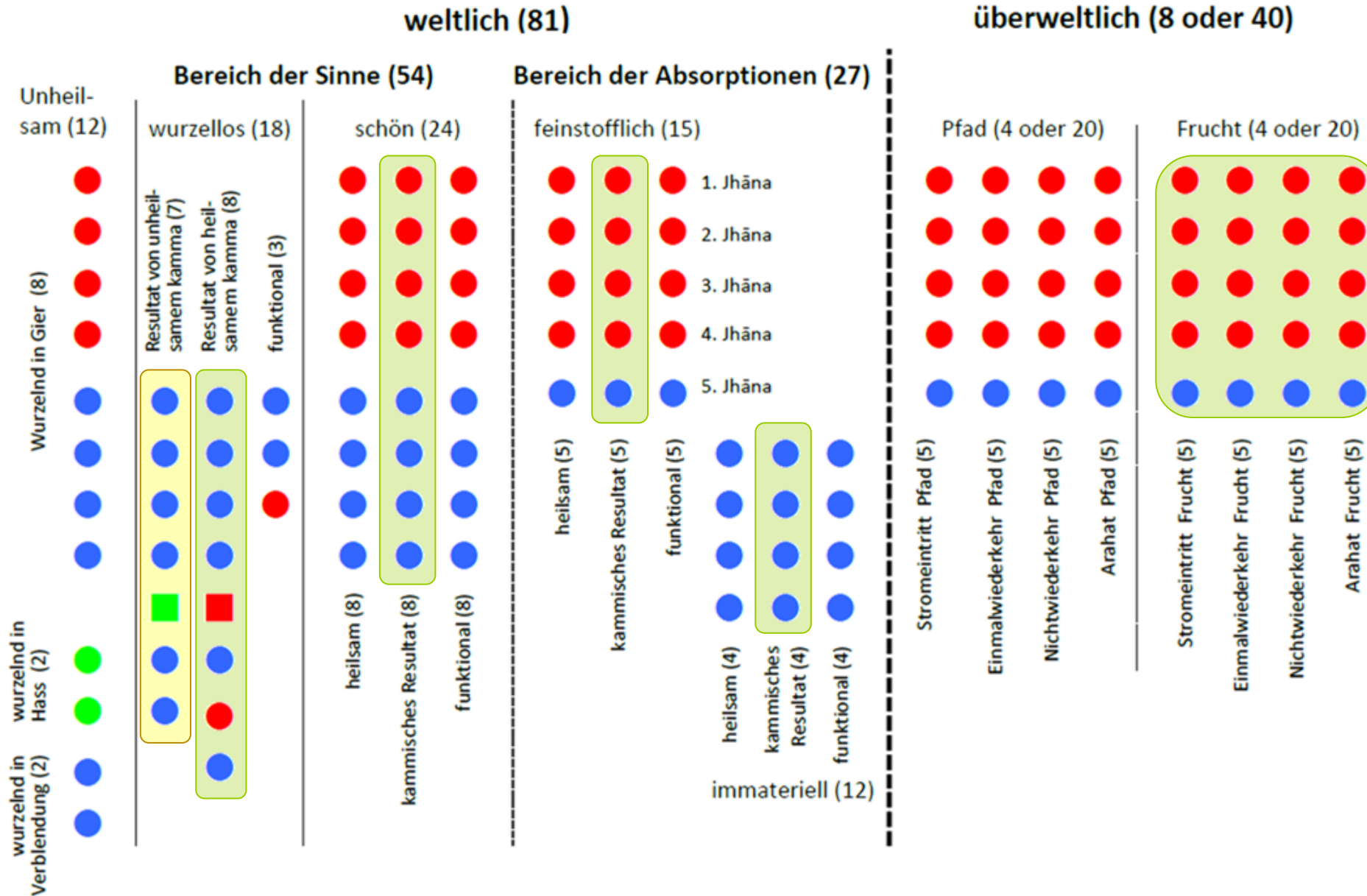


Wo machen wir Kamma? Welche Bewusstseinsarten wirken kammisch?





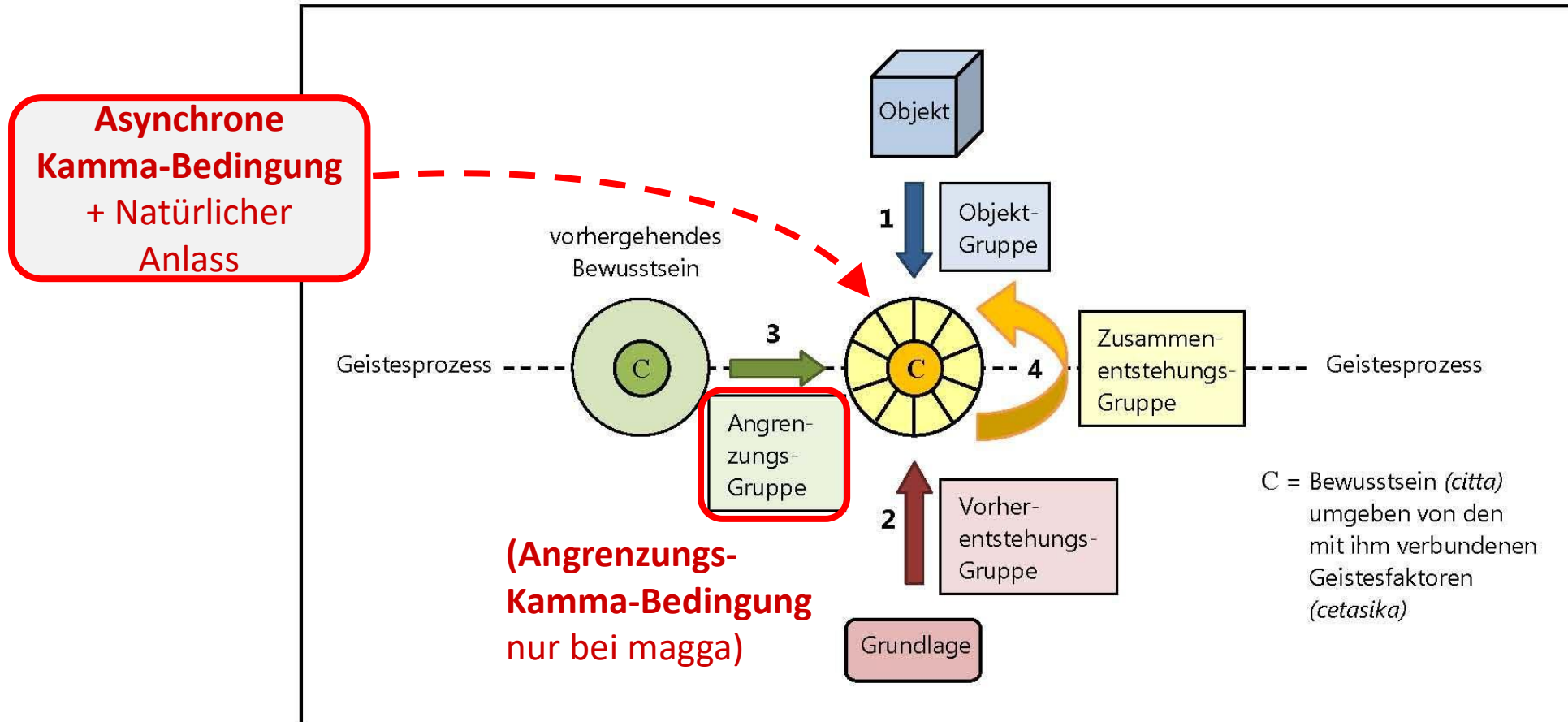
Wo bekommen wir die Kamma-Resultate? Welche Bewusstseinsarten sind vipāka (kammische Auswirkungen)?





Nānākkhaṇika kamma paccaya - asynchrone Kamma-Bedingung

Team-Arbeit





Erinnerung Anlass-Bedingung (*upanissaya*) ... passt auch hier

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 11

Die ***javana-cittas*** erleben dasselbe Objekt wie die vorangehenden *cittas* im Prozess, sie „durchlaufen“ das Objekt, aber, außer im Fall des Arahant, erleben sie es auf eine heilsame oder unheilsame Weise. Ob die *javana-cittas* *kusala cittas* oder *akusala cittas* sind, hängt von der **natürlichen, entscheidenden Anlass-Bedingung** ab, die die angesammelten Neigungen enthält, und auch von der Wurzel-Bedingung und von verschiedenen anderen Bedingungen.

(...) B_p B_v B_a P C Sp St V **J J J J J J J** T T

Das Ausführen von ***akusala kamma* oder *kusala kamma*** geschieht während der Momente von *javana* und kann später zu Ergebnissen führen. Außerdem werden während der Momente von *javana* unheilsame oder heilsame **Tendenzen** angesammelt. Somit beeinflussen die Momente von *javana* unser Leben in der Zukunft.

Wenn keine Achtsamkeit aufkommt, werden die *javana cittas* zwangsläufig *akusala* sein.

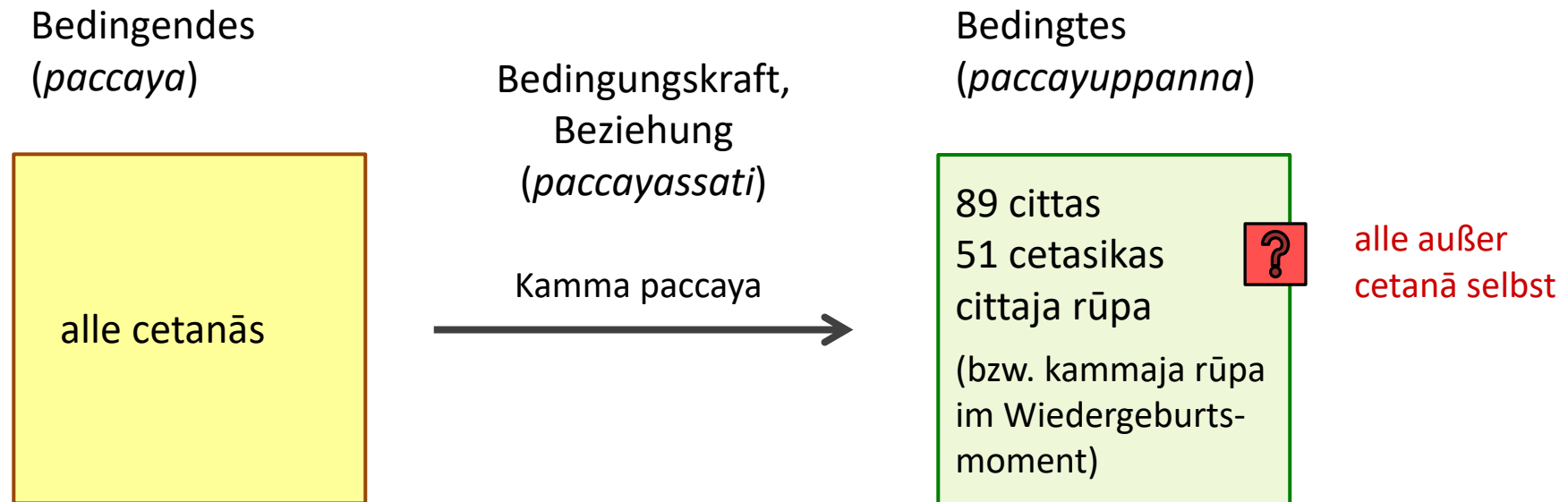
Asynchrone kamma-Bedingung -> vipāka



Kamma paccaya - Kamma-Bedingung

Die Kamma-Bedingung (2):

2. *sahajāta-kamma paccaya* Kamma-Bedingung und -Wirkung entstehen gleichzeitig



Nāma bedingt/unterstützt nāma und rūpa.

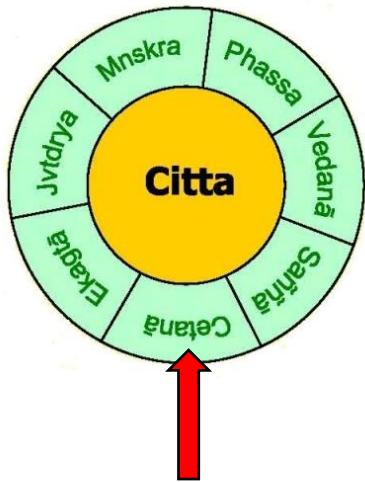


Kamma paccaya - Kamma-Bedingung

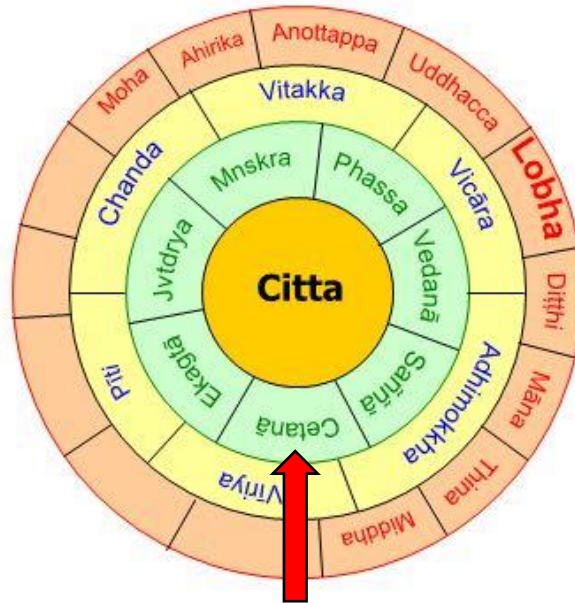
Die Kamma-Bedingung (2):

2. *sahajāta-kamma paccaya* Kamma-Bedingung und -Wirkung entstehen gleichzeitig

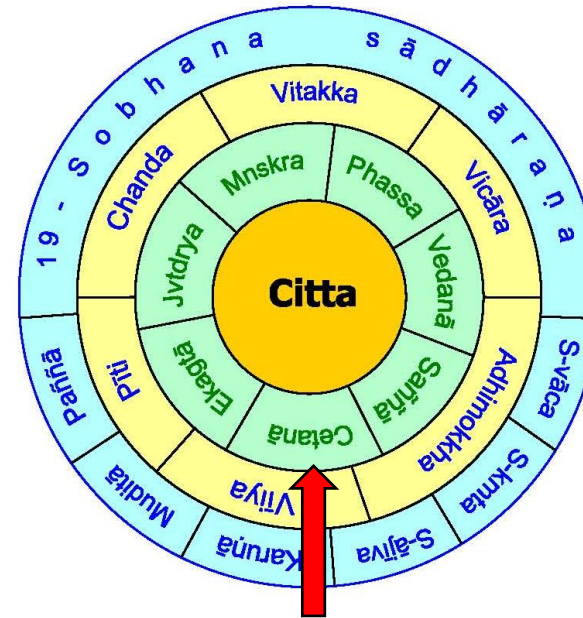
Beispiele:



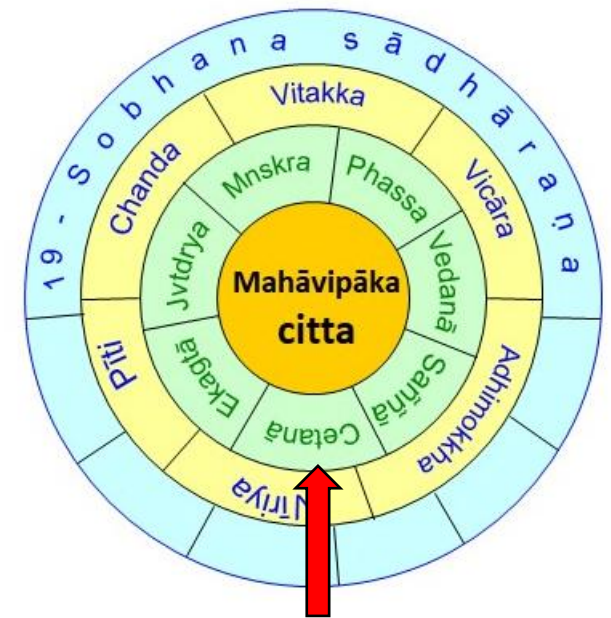
Cetanā im 2 x 5
Sinnesbewusstsein
(= *vipāka citta*)
z.B. Sehbewusstsein



Akusala cetanā im Gier-
wurzelnden Bewusstsein



Kusala cetanā im großen
heilsamen Bewusstsein



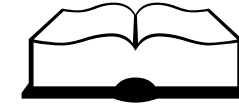
Cetanā im großen
resultierenden Bewusstsein
(= *mahāvīpāka citta*)
z.B. *bhavaṅga*

hier hat *cetanā* 2 Funktionen



Kamma-Bedingung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Kamma paccayo



Kammaṇipaccayo'ti:

1. *Kusalākusalaṃ kammaṃ
vipākaṇaṃ khandhāṇaṃ
kaṭattā ca rūpāṇaṃ
kamma paccayena paccayo.*

2. *Cetanā sampayuttakāṇaṃ dhammāṇaṃ
taṃ samuṭṭhānāṇaṃ ca rūpāṇaṃ
kamma paccayena paccayo.*

Kamma-Bedingung:

Heilsame und unheilsame *kammas* stehen mit ihren resultierenden Gruppen^[1] und *kamma*-gezeugter Materie^[2] durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

Motivation steht mit den mit ihr verbundenen *dhammas*^[3] und mit dadurch erzeugter Materie^[4] durch die Kamma-Bedingung in Beziehung.

^[1] die resultierenden geistigen Gruppen (*khandhas*) sind die 36 *vipāka-cittas* mit ihren max. 38 *cetasikas*

^[2] hier alle 18 *kammaja rūpas*, die in 9 Gruppen vorkommen (die 5 Sinnesorgan-Dekaden, Herz-Grundlage-Dekade, 2 Geschlechts-Dekaden und die Lebens-Nonade)

^[3] Bewusstsein (*citta*) und die anderen Geistesfaktoren (*cetasikas*), die mit *cetanā* verbunden sind

^[4] Materie erzeugt durch Bewusstsein (*cittaja rūpa*) verbunden mit *cetanā*



Vipāka paccaya - Kammawirkungs-Bedingung

Vipāka

Vipāka* = Resultat, Wirkung, Ergebnis von *kamma

Vipaccana = Zustandswechsel von Kindheit oder Jugend zur Reife

Vipāka = Gereifter Wille / gereifte Motivation => Ergebnis, (*kamma*-) Wirkung

Kamma* $\hat{=}$ *cetanā* = Motivation, Stimulation = **aktiv*

***Vipāka*: inaktiv, passiv**, haben keinen „Stimulus“

=> resultierende Phänomene sind inaktiv und sehr ruhig

Vipāka glättet und beruhigt die mit ihm verbundenen oder gleichzeitig mit ihm entstehenden Phänomene durch seine Passivität.

Also nicht die Bedingungskraft, die aus *kamma* die Wirkung *vipāka* hervorbringt, sondern die Kraft, die *vipāka* (das kammische Resultat) selbst hat.



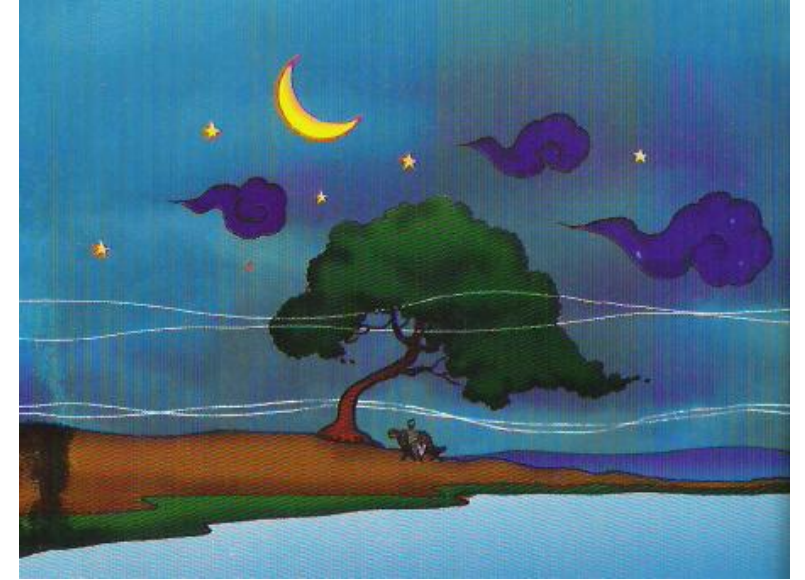


Übersetzt aus: The Illustrated Buddhist Philosophy of Relations: The Paṭṭhāna (Khin Maung Aye, Yangon, 2004)

14. VIPĀKA PACCAYO, die Beziehung der Wirkung

Gute und schlechte Handlungen resultieren in guten und schlechten Wirkungen. Eine gute Wirkung kann mit einer sanften Brise verglichen werden, z.B. wie wenn jemand die gute Wirkung seiner vergangenen guten Tat im kühlen Schatten eines Baums genießt und eine sanfte Brise vom klaren blauen Himmel ihn erfrischt und ihm körperliche und geistige Leichtigkeit verschafft.

Als **Resultat** verdienstvoller Handlungen wird man in den glücklichen Bereichen der Menschenwelt und der göttlichen Welt der Himmelswesen **wiedergeboren**. Als Ergebnis schlechter Handlungen ist man für die vier elenden Bereiche bestimmt, wie den Bereich fortwährenden Leidens, der Tierwelt, der Welt der Hungergeister und dem Bereich der gefallenen Engel (*asuras*).



Falsch!
Wiedergeburt ist die Auswirkung
der asynchronen Kamma-Bedingung.



Vipāka paccaya - Kammawirkungs-Bedingung

Nyanatiloka, Buddhistisches Wörterbuch („Paccaya“)

14. Karma-Wirkungs-Bedingung (*vipāka-paccaya*)

Eine karmagewirkte neutrale Gruppe
(z.B. Sehbewusstsein usw.)
ist für die damit verbundenen Gruppen
(Gefühl, Wahrnehmung, Geistesformationen)
und die durch Bewusstsein entstandenen körperlichen Dinge
eine 'Bedingung im Sinne von Karmawirkung (*vipāka-paccaya*).

vipāka-viññāṇakkhandha
(z.B. *cakkhu-viññāṇa*)
anderen *nāma-khandhas*
(*vedanā-, saññā-, saṅkhāra-khandha*)
cittaja / kammaja rūpas

Visuddhimagga [Kap. 17, 538]

Als 'Karmawirkungs-Bedingung' (*vipāka-paccaya*) gilt ein karmagewirktes (*vipāka*) Ding, das durch seine Passivität und Ruhe (anderen Dingen) zur Passivität und Ruhe verhilft.

Während des Lebens ist dieses eine Bedingung für die dadurch entstandenen Dinge, im Wiedergeburtsmomente für die karmageborenen körperlichen Dinge, und in allen Fällen für die damit verbundenen Dinge.



Vipāka paccaya - Kammawirkungs-Bedingung

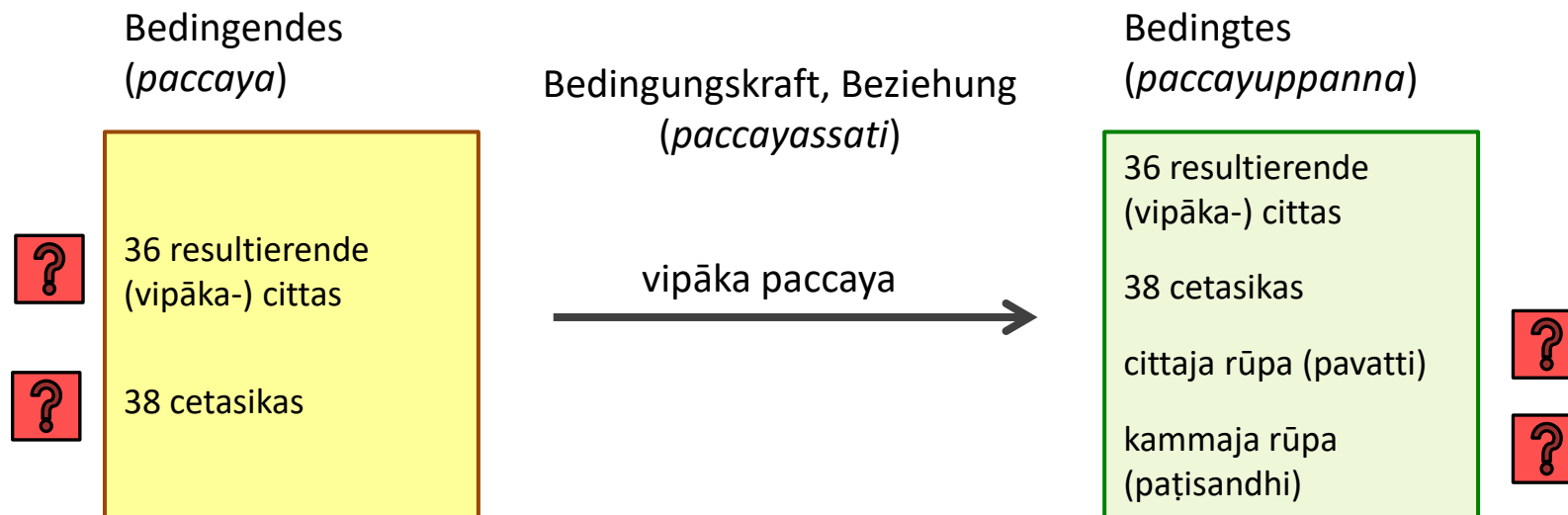
Abhidhammattha Saṅgaha [VIII, §14 + Guide to §14]

Die Kamma-Wirkungs-Bedingung:

Nyanatiloka (Satz leicht umgestellt, weil sonst missverständlich):

„Die karmagewirkten Daseinsgruppen bilden gegenseitig und für die damit zusammenentstehenden körperlichen Dinge eine Bedingung im Sinne von Karmawirkung (*vipāka*).“

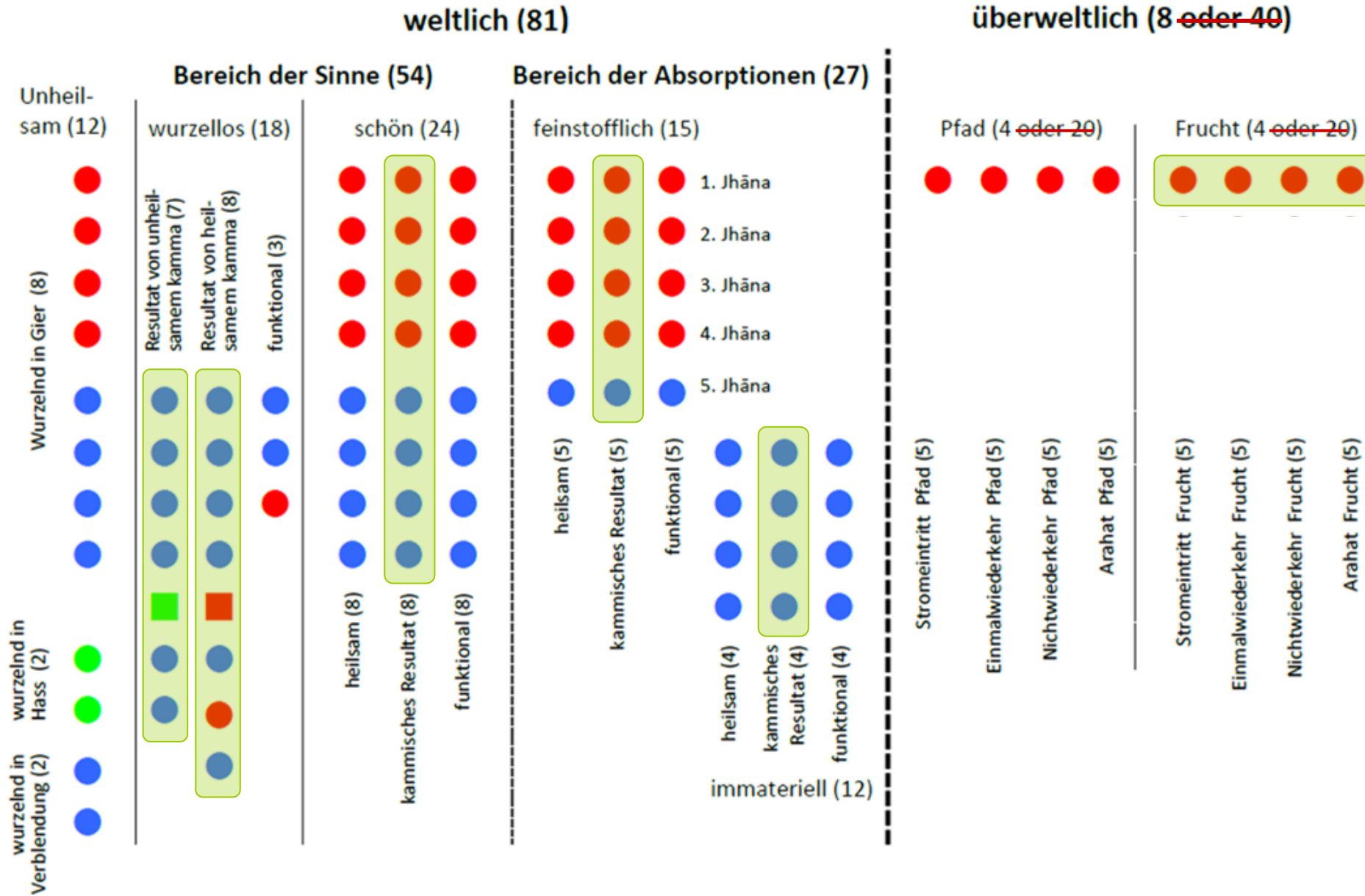
***Nāma* bedingt/beruhigt *nāma* und *rūpa*.**



Durch die passive, mühelose Ruhe des *vipāka*-Geistes werden die zusammenentstehenden Phänomene auch ruhig und passiv.



Welches sind die 36 vipāka-cittas? 





Vipāka paccaya - Kammawirkungs-Bedingung

Nyanatiloka (Satz leicht umgestellt, weil sonst missverständlich):

„Die karmagewirkten Daseinsgruppen bilden gegenseitig und für **die damit zusammenstehenden körperlichen Dinge** eine Bedingung im Sinne von Karmawirkung (*vipāka*).“



cittaja rūpa (pavatti)

bzw.

kammaja rūpa (paṭisandhi)

Während des Lebens:

Viele *vipāka-cittas* (außer den 10 Arten Sinnesbewusstsein und den 4 *arūpāvacara-vipāka-cittas*) produzieren in ihrem Entstehungsmoment Materie, und diese gleichzeitig entstehende **geist-gezeugte Materie** ist durch die ruhige *vipāka*-Kraft auch geglättet und beruhigt.

Von den 15 *cittaja rūpas* können 11 erzeugt werden:

Reine Achtergruppe (8 Untrennbare)

Elfergruppe mit *vikāra-rūpas*:

8 Untrennbare (*avinibbhoga*)

+ Leichtigkeit (*lahutā*)

+ Geschmeidigkeit (*mudutā*)

+ Gefügigkeit (*kammaññatā*)

Die beiden *viññatti-rūpas* (körperliche + verbale Äußerung) und Ton (*sadda*) nicht!

Was kann hier erzeugt werden?

Im Wiedergeburtsmoment:

Gleichzeitig mit dem kamma-gezeugten *paṭisandhi-citta* entsteht auch **erste kamma-gezeugte Materie**, die durch die ruhige, passive *vipāka*-Kraft geglättet und beruhigt ist.

30 *rūpas* bzw. 3 materielle Zehnergruppen:

1. *Kāyapasāda-dasaka-kalāpa*

2. *Vatthu-dasaka-kalāpa*

3. *Bhāva-dasaka-kalāpa*

Zehnergruppe?

Materielle Gruppen, die aus 10 einzelnen *rūpas* bestehen:

kāya-pasāda / *hadaya-vatthu* / *bhāva*

8 Untrennbare (*avinibbhoga*)

+ physisches Leben (*rūpa-jīvita*)



***Vipāka paccaya* - Kammawirkungs-Bedingung**

Erklärung und Anwendungsbeispiel

[Guide to Conditional Relations Part I, U Nārada Mūla Paṭṭhāna Sayadaw]:

Heilsames und unheilsames Bewusstsein müssen Anstrengungen unternehmen

1. Zur Erzeugung des resultierenden Bewusstseins
2. Um physische, verbale und mentale Handlungen auszuführen

Funktionales (*kiriya*) Bewusstsein im Arahāt: nur Anstrengung (2) nötig => ruhiger

Resultierendes (*vipāka*) Bewusstsein: weder die Anstrengungen (1) noch (2) sind nötig
=> sehr ruhig; auch die verbundenen Geistesfaktoren werden sehr ruhig.

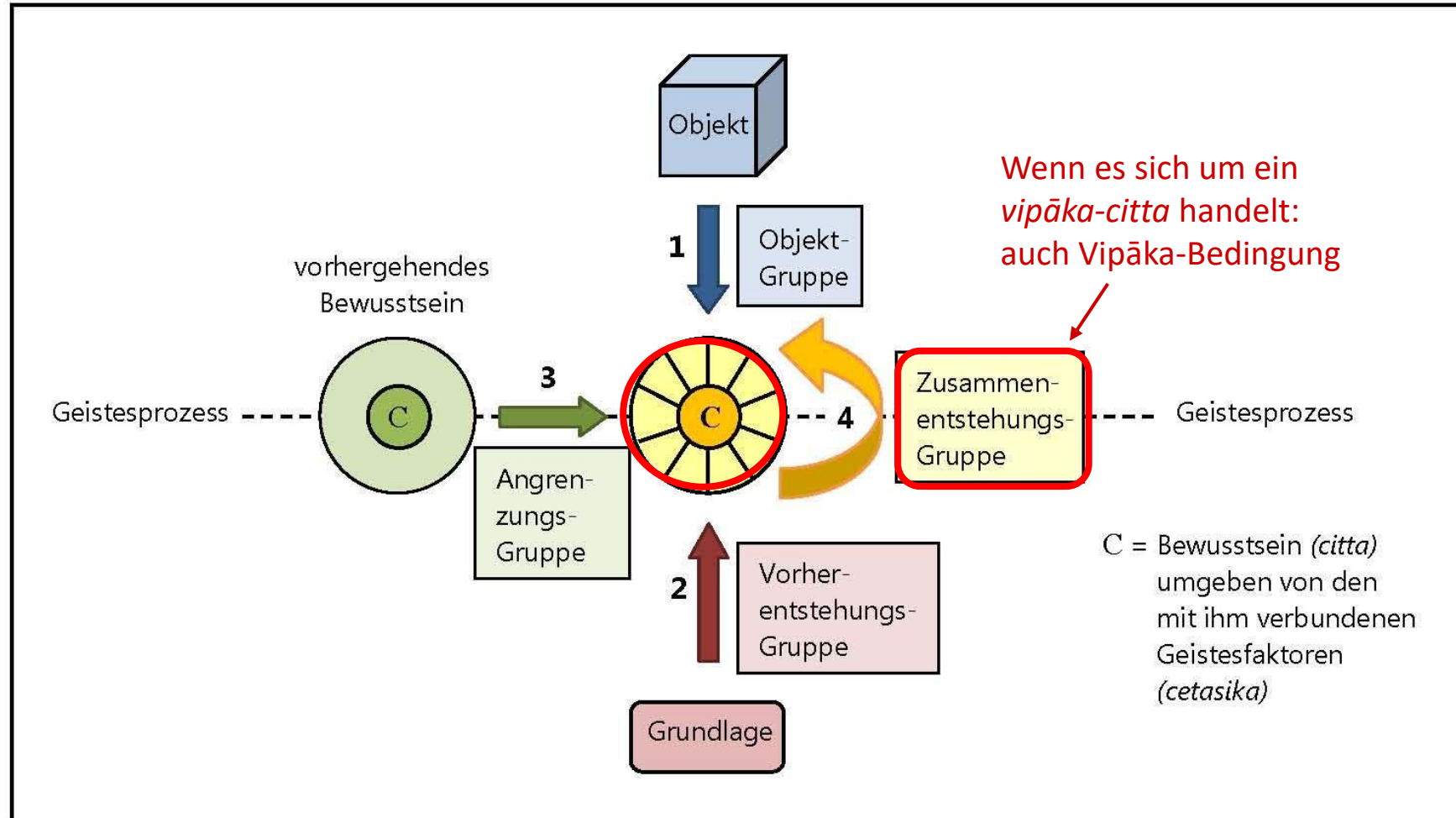
Die Körperlichkeit in der Kontinuität eines Wesens, die aufgrund der Anstrengungen des Geistes beunruhigt und rastlos ist, kann mittels dieser *vipāka*-Bedingung ruhig und friedvoll gemacht werden, z.B. im Schlaf, wenn es nur *bhavaṅga*, das resultierende Lebenskontinuum gibt.





Vipāka paccaya - Kammawirkungs-Bedingung

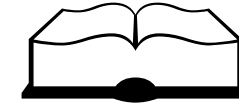
Team-Arbeit: Mitarbeit ggf. in der *sahajāta*-Gruppe





Kammawirkungs-Bedingung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Vipāka paccayo



Vipākapaccayo'ti:

*Vipākā cattāro khandhā arūpino
aññamaññaṃ
vipāka paccayena paccayo.*

Kamma-Wirkungs-Bedingung:

Die vier resultierenden immateriellen Gruppen
stehen gegenseitig
durch die Kamma-Wirkungs-Bedingung in Beziehung.

= die 4 geistigen Gruppen:
vedanā-, saññā-, saṅkhāra-
und *viññāṇakkhandha*

Hier wird der „Einfluss“ auf gleichzeitig entstehende Materie nicht erwähnt.



Aber z.B. im Kusalattika des Paṭṭhāna schon:
abyākata dhamma -> abyākata dhamma

1 *Vipāka khandha*

anderen *vipāka-khandhas + cittaja/kammaja rūpa*



Praktische Beispiele / Anwendungen

Absichten bewusst machen

Vor jeder Handlung (physisch, verbal, geistig): Absicht/Motivation (*cetanā*) bewusst machen, heilsam oder unheilsam?

Ggf. korrigieren bzw. gar nicht handeln.

Übung wird anfangs vor allem in der Geh-Meditation empfohlen ...

Schmerzen und Unwohlsein

Das Körperbewusstsein verbunden mit schmerzhaftem Gefühl (*kāya-viññāṇa dukkha-sahagata*) ist Resultat eines unserer früheren unheilsamen *kammas*, das sich aufgrund geeigneter Bedingungen jetzt auswirken kann.

Beispiel: Wegen sehr heißem Wetter (*utu*) schwitzen wir, bekommen wir vielleicht unangenehme Schwellungen und fühlen uns unwohl. Verhinderung z.B. durch Klimaanlage oder Ventilator, dann bekommt das unheilsame kamma gerade keine Chance sich körperlich auszuwirken. Aber vielleicht ist da das störende Gebrumm des Ventilators, dann ist Hörbewusstsein (*sota-viññāṇa akusala-vipāka*) da, das wir wiederum nur beobachten können und darauf achten sollten, keine Aversion entstehen zu lassen.

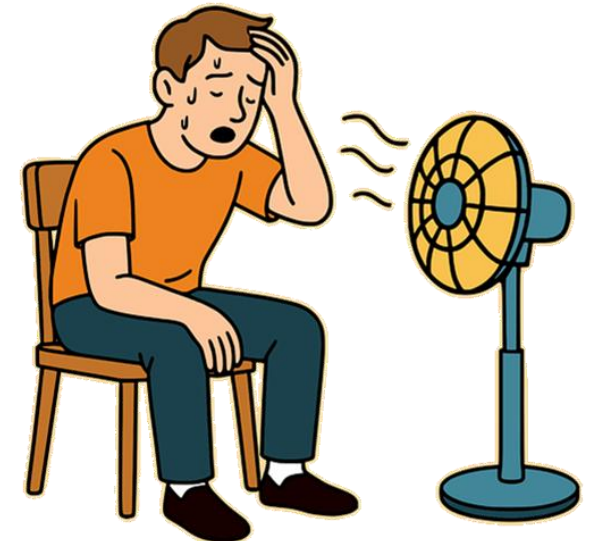
„Sinnestore bewachen“

An den 5 Sinnestoren entsteht immer zuerst *vipāka*-Bewusstsein, z.B. Seh-Bewusstsein.

Nur beobachten, wir können es nicht ändern.

Erwünschtes Objekt => *kusala vipāka*; unerwünscht => *akusala vipāka cakkhu-viññāṇa*.

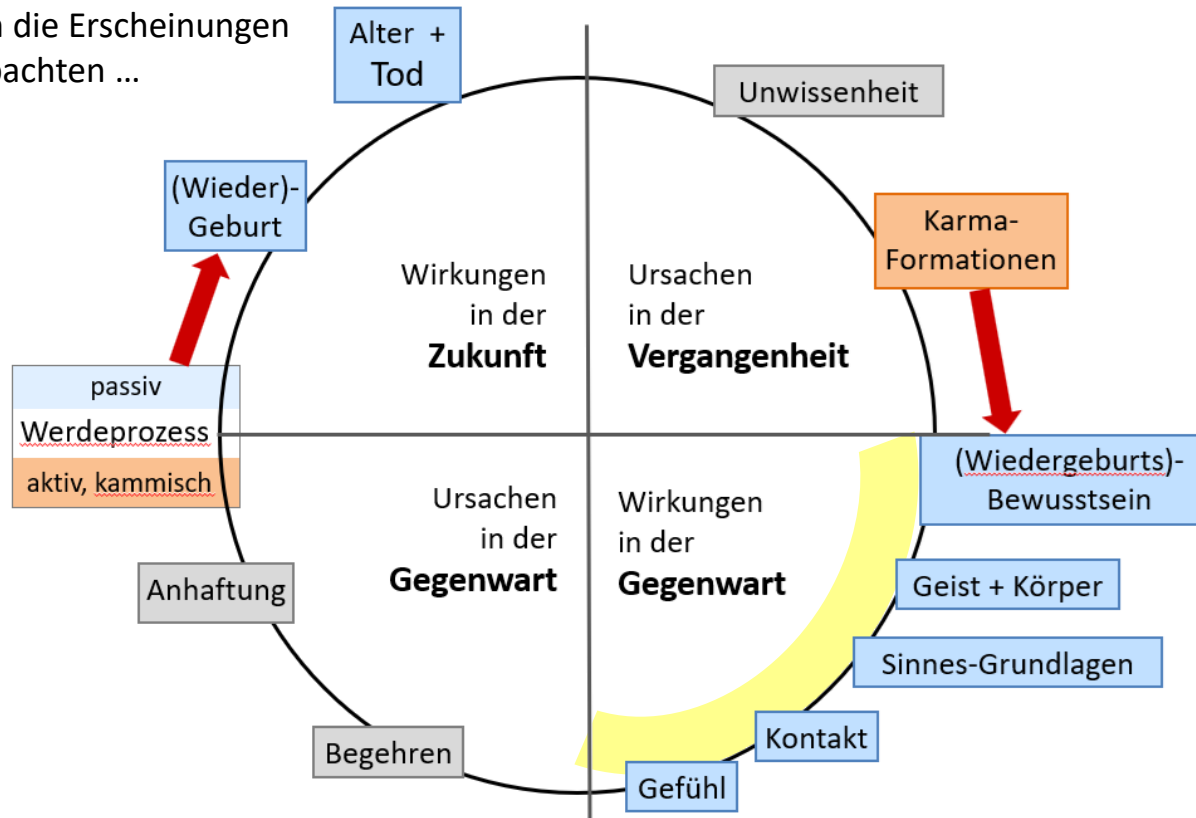
Spontane Reaktion in den *javana-cittas*, meist *akusala*. Achtsamkeit + Training -> *kusala*.





Vipassanā-Praxis nach dem Paṭiccasamuppāda

Wir können auch die Erscheinungen des Alterns beobachten ...



Haben wir bereits reagiert und ist Begehren oder ein anderer *kilesa* entstanden, beobachten wir diesen oder das damit verbundene unheilsame Bewusstsein: Sehr viel unruhiger und drängt uns zu noch mehr Reaktivität und Unheilsamem.

Wir praktizieren hier im „**Khandha-Paṭiccasamuppāda**“ indem wir (bevorzugt) *vipāka-dhammas* beobachten.
=> Kammische Reaktivität wird abgeschnitten / beruhigt.

Und da *vipāka*-Zustände ruhig und passiv sind, kann sich sogar unser beobachtender Geist, der sie zum Objekt nimmt, beruhigen und friedvoll werden.



Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 12

Es ist wichtig, dass wir **Ursache und Wirkung** in unserem Leben richtig verstehen. Wir möchten angenehme Objekte erfahren und denken vielleicht, dass wir selbst wählen können, welche Objekte wir erleben möchten. (...) Es hängt von **kamma** ab, ob wir in einem bestimmten Moment ein angenehmes oder unangenehmes Objekt erfahren. *Kamma* erzeugt sein ihm entsprechendes Resultat und wenn es Zeit für *akusala vipāka* ist, dann ist dies unvermeidlich.

Wir wissen nie, was im nächsten Moment passieren wird, aber wenn wir Ursache und Wirkung in unserem Leben besser verstehen, können wir auf jede Herausforderung vorbereitet sein, was auch immer geschehen mag. Wenn **rechtes Verständnis von kamma und vipāka** aufkommt, ist das *citta* in diesem Moment *kusala citta* und für Aversion gegenüber unangenehmen Erfahrungen gibt es keine Gelegenheit. Durch **Achtsamkeit** auf die Merkmale des Sehens, Hörens, Denkens und der anderen Wirklichkeiten, die im täglichen Leben auftreten, kann **Unwissenheit allmählich abnehmen**. Wir können lernen, zwischen den Momenten von *vipāka* und den Momenten von *kusala* und *akusala citta* zu unterscheiden.





Namo Buddhāya.



Abschluss mit Aspiration und Wünschen

*Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā
Buddhaṃ pūjemi.*

Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Dhammaṃ pūjemi.

Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Saṅghaṃ pūjemi.

*Addha imāya paṭipattiyā
jāti-jarā vyādhi-maraṇamhā parimuccissāmi.*

Durch diese mit der Lehre übereinstimmenden Praxis
verehere ich den Buddha

... verehere ich den Dhamma,

... verehere ich den Saṅgha.

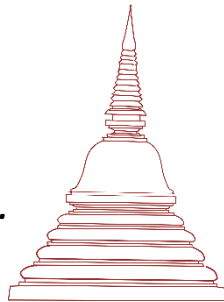
Durch diese Praxis werde ich mit Sicherheit frei
von Geburt, Alter, Krankheit und Tod.

Idaṃ me puññaṃ āsavakkhayā vahaṃ hotu.

Idaṃ me puññaṃ bodhi-ñāṇassa paccayo hotu.

Idaṃ me puññaṃ nibbāṇassa paccayo hotu.

Imaṃ puñña bhāgaṃ sabbā sattānaṃ bhājema.



Mögen meine Verdienste die Trieb-Versiegung hervorbringen.

Mögen meine Verdienste zu Erleuchtungs-Wissen führen.

Möge ich durch meine Verdienste Nibbāna erlangen.

Mögen alle Wesen an diesen Verdiensten teilhaben
und glücklich sein.

Sādhū, sādhū, sādhū !